



albert

prinz aus coburg

1819–**1861**

coburg **2011**



*Philipschen.
London 1832*



Andreas Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha



Albert Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha ist mein Urgroßvater. Im Jahr 1840 heiratete er Victoria Königin von Großbritannien und 1857 erhielt er den britischen Titel „Prince Consort“ – doch im Herzen blieb er immer auch ein Coburger.

Als aktueller Chef des Coburger Stammhauses freue ich mich, dass die hier vorgestellten Institutionen Prinz Albert in diesem Jahr, anlässlich seines 150. Todestages, mit Ausstellungen und Veranstaltungen in seiner Heimatstadt würdigen.

Dieses Gemeinschaftsprojekt ermöglicht einen Einblick in Prinz Alberts faszinierende Persönlichkeit und verdeutlicht die Vielfalt seines Wirkens. Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten und wünsche viel Erfolg und viele interessierte Besucher.

*Andreas Prinz von Sachsen-Coburg
und Gotha*

**Albert Prinz von Sachsen-
Coburg und Gotha**

1842

Franz Xaver Winterhalter

(1805–1873)

Herzoglicher Kunstbesitz SCG
Schloss Callenberg, Coburg



**Albert Prinz von Sachsen-Coburg und
Gotha mit Victoria Königin von Groß-
britannien (im Spiegel)**

1840

Franz Hanfstaengl

(1804–1877)

Herzoglicher Kunstbesitz SCG

Schloss Callenberg, Coburg

Oberbürgermeister Norbert Kastner



Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha war zu Lebzeiten ein Botschafter für seine Heimatstadt und ist es auch heute noch. Damals setzte er sich am englischen Königshof für die Interessen Coburgs ein. Heute reisen Touristen aus nah und fern nach Coburg, um die Orte zu besuchen, an denen der Ehemann von Königin Victoria geboren wurde und aufgewachsen ist.

Coburg ist die Wiege des europäischen Adels, eine Stadt mit vielen Gesichtern. Prachtvolle Schlösser und Parkanlagen zeugen von der glanzvollen Vergangenheit des Herzogtums – moderne Kunst und Theaterinszenierungen schlagen den Bogen zur Gegenwart. Anlässlich des 150. Todestages von Prinz Albert rückt Coburg den Prinzen in den Mittelpunkt des kulturellen Lebens der Stadt und präsentiert ihn in einem neuen Licht. In diesem, aber auch in den nächsten Jahren werden wir Sie in Coburg in das kurze, aufregende Leben des Prinzen entführen und an sein Lebenswerk erinnern.

Im Namen der Stadt Coburg begrüße ich alle Besucher herzlich in der Vestestadt. Alle Coburger lade ich ein, ihre Heimatstadt und Prinz Albert neu zu entdecken.

A stylized, handwritten signature in black ink, likely belonging to Norbert Kastner. The signature is fluid and cursive, with a prominent 'N' and 'K'.



ALBERT
FÜRST VON BAYERN
KÖNIG VON SACHSEN
KÖNIG VON ANHALT
KÖNIG VON SACHSEN
KÖNIG VON ANHALT
KÖNIG VON SACHSEN
KÖNIG VON ANHALT
KÖNIG VON SACHSEN
KÖNIG VON ANHALT



Coburgs Mittelpunkt

Das Prinz-Albert-Denkmal auf dem Marktplatz war ein Geschenk Königin Victorias an Coburg. Die Statue zeigt Albert im Ornat eines Ritters des Hosenbandordens. In der rechten Hand hält er die Aufrißzeichnung des Londoner Kristallpalastes.



Prinz Albert – ein Bild von einem Mann

AUSSTELLUNG

Kunstsammlungen der Veste Coburg

9. September –
6. November 2011

tägl. 9:30–17 Uhr

Veste Coburg
96450 Coburg
Tel. (09561) 879-0
Fax (09561) 879-66

www.kunstsammlungen-coburg.de
fuehrungen@kunstsammlungen-coburg.de

**Albert von Sachsen-
Coburg im Alter von
7 Jahren**

1826
Sebastian Eckardt
(1782–1846)

Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha (1819–1861), Prinzgemahl der englischen Königin Victoria, war einer der bedeutendsten Männer des 19. Jahrhunderts. Wie kein anderer steht Prinz Albert für den deutsch-britischen Kulturaustausch und eine nach Frieden strebende Politik. Anlässlich seines 150. Todestages wird ihm erstmals in Deutschland eine eigene Ausstellung gewidmet. Sie möchte dieser faszinierenden Persönlichkeit anhand von Kunstwerken nachspüren, ein lebendiges Bild des Prinzen vermitteln und an seine kulturellen Leistungen erinnern.

Universal gebildet, wusste sich der Coburger Prinz Albert durch seinen Kenntnisreichtum und sein angenehmes Auftreten den Respekt seiner Zeitgenossen zu verschaffen. Nach der Heirat avancierte er für die junge Königin Victoria zum unverzichtbaren Ratgeber in allen politischen Belangen, so dass schließlich Prinz Albert die viktorianische Politik im Wesentlichen prägte. Im privaten Leben teilte er mit Victoria seine Liebe zu Musik, Literatur und Kunst. Beim gemeinsamen Musizieren, Zeichnen und im ständigen Austausch über Kunst, waren sie sich besonders nahe. Im Auftrag von Victoria und Albert entstanden viele Kunst-



Apul. P. 1826.



Prinz Albert in Zivilkleidung

Dreiviertelfigur auf Stuhl
sitzend mit Hut in der Hand,
um 1855/60

Unbekannter Künstler

werke von außerordentlicher Qualität und bestechender Schönheit. Sie fordern eine Neubewertung der Kunst des Historismus und der viktorianischen Epoche heraus. Die Aufträge und Ankäufe des Paares sowie ihre gegenseitigen Geschenke erweiterten die königlichen Sammlungen beträchtlich. Allein die rasch wachsende Familie wurde in unzähligen Einzel- und Gruppenporträts festgehalten – willkommene Geschenke zu allen Anlässen. Auch die Verwandten in Coburg wurden reich mit Kunstgeschenken bedacht und ein Teil davon gelangte schließlich in die Kunstsammlungen der Veste Coburg.

Die Coburger Bestände zu Prinz Albert bilden das Fundament der Ausstellung, die durch hochrangige Leihgaben der Royal Collection und des British Museum ergänzt werden soll. Ein Themenkreis von acht Kapiteln stellt unter anderem Fragen nach den verschiedenen Funktionen der Albert-Bildnisse, nach den öffentlichen wie privaten Rollen, die Albert ausfüllte und nach seinem Weiterleben in posthumen Denkmälern. Dabei gewährt die Ausstellung Einblick in die Motivation der von Victoria und Albert in Auftrag gegebenen Kunst: Sie war einerseits Bildpropaganda für die Britische Monarchie, andererseits Ausdruck privater Erinnerungskultur.

**Bildnis Prinz Albert von
Sachsen-Coburg und Gotha
in schottischer Tracht**

1862–64

Karl (Carl) Meinelt
(1825–1900)



Prinz Albert und Schloss Rosenau

DAUERAUSSTELLUNG

Schloss Rosenau

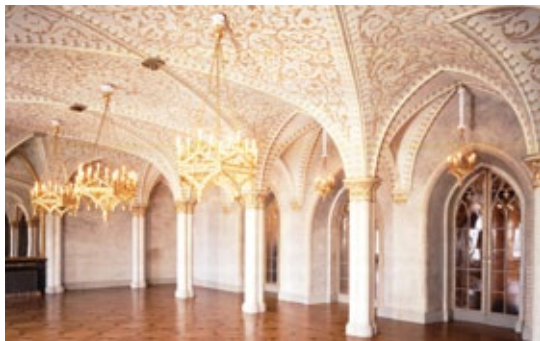
Besichtigung nur mit
Führung möglich
April–Sept.: stündl. 9–17 Uhr
Okt.–März: stündl. 10–15 Uhr
Mo geschlossen

Rosenau 1
96472 Rödental
Tel. (09563) 3084-10
Fax (09563) 3084-29
www.sgvcoburg.de
sgvcoburg@bsv.bayern.de

Schloss Rosenau
Marmorsaal und Blick
vom Park Rosenau

Am 26. August 1819, um acht Uhr morgens, erblickte Prinz Albert, der zweitälteste Sohn von Herzog Ernst I. das Licht der Welt auf der Rosenau, dem 1808 bis 1817 neu gestalteten Sommersitz der Coburger Herzöge. Am 19. September wurde er im Marmorsaal getauft. Zeit seines Lebens blieb er der Rosenau verbunden, erinnerte sie ihn doch an glückliche Kindertage. Ganz oben unterm Dach war das Kinderzimmer. Im Park gab es einen eigenen Spielplatz und eine Gartenfestung. 1845 besuchte Albert das Schloss mit seiner Gemahlin Queen Victoria, die schwärmte: „Wäre ich nicht was ich bin, hätte ich hier mein wirkliches Zuhause.“ Als sie 1862 wiederkam, schrieb sie ins Gästebuch: „Victoria reg., die trostlose Witwe des geliebten Albert.“ Im Schloss erinnern heute Porträts und eine Wiege an Prinz Albert.

S. HEYM





Schloss Callenberg und die Familiengeschichte des Hauses Coburg

DAUER- UND SONDERAUSSTELLUNG

Schloss Callenberg

Di–So & Feiertag: 11–17 Uhr

Führung:

So & Feiertag: 14 + 15 Uhr

und nach Vereinbarung

Schloss Callenberg, Coburg
Herzoglicher Kunstbesitz SCG
& Deutsches Schützenmuseum
Callenberg 1

96450 Coburg

Tel. (09561) 5515-0

Fax (09561) 5515-55

www.schloss-callenberg.de

www.sachsen-coburg-gotha.de

mail@schloss-callenberg.de

Prinz Albert ist weltweit der berühmteste Vertreter des herzoglichen Hauses Sachsen-Coburg und Gotha. Seine Nachkommen sind bis heute in Coburg ansässig und unterhalten das in ihrer Obhut befindliche Schloss Callenberg. Der dort ausgestellte private Kunstbesitz dokumentiert die außerordentliche Familiengeschichte – vor, während und nach Prinz Albert.

Die unterhaltsame Präsentation gibt Einblick in die internationale Heiratspolitik im Verlauf des 19. Jahrhunderts. Sie erklärt die rasante Entwicklung der Herzogsfamilie zur Adelsdynastie von globaler Dimension. Ihren Familiennamen führten vier Königshäuser – und führen ihn zum Teil noch heute: Belgien, Portugal, Großbritannien und Bulgarien.

Die Verwandtschaft zum europäischen Hochadel ist nahezu grenzenlos. Entscheidenden Anteil an dieser einzigartigen Erfolgsgeschichte hatten auch Prinz Albert und Queen Victoria – als seine Cousine gleichfalls von Coburger Abstammung. Beide hielten dauerhaft Kontakt mit dem in Coburg und Gotha regierenden Herzog Ernst II., dem einzigen Bruder bzw. Schwager. Brieflich standen sie mit ihm

**Prinz Albert und sein Bruder,
Erbprinz Ernst, mit weißem
Kaninchen**

um 1825

Ludwig Doell (1789–1863)

Herzoglicher Kunstbesitz SCG

Schloss Callenberg, Coburg





Schloss Callenberg, Coburg

2008
Luftaufnahme
Dr. Otmar Fugmann
Stiftung der Herzog von
Sachsen-Coburg und
Gotha'schen Familie

und seiner Frau Alexandrine in engstem Austausch und besuchten das Herzogspaar mehrfach auf Schloss Callenberg.

Dieses Schloss erbat sich Ernst II. noch als Kronprinz im Jahr 1842 von seinem Vater, Ernst I., als Hauptwohnsitz für sich und seine Braut mit den überzeugenden Worten: „Ich weiß, wie Du an dem Callenberge hängst. Unsere Bitte ist vielleicht groß, aber Du kannst

uns keine größere Freude machen, als wenn Du sie gewährtest.“

Schloss Callenberg hat seinen betörenden Zauber bis heute bewahrt. Idyllisch gelegen inmitten bewaldeter Natur lädt es ein zum Lustwandeln und Verweilen. Die intime Atmosphäre der vierteiligen Anlage, mit der prächtigen Schlosskapelle und dem paradiesischen Rosengarten, atmet harmonische Ruhe, die das Schloss zum erklärten Lieblingssort auch der letzten regierenden Herzogin, Victoria Adelheid, werden ließ. So kam es nach Ende der Monarchie in den privaten Familienbesitz. Heute steht Schloss Callenberg jedem interessierten Besucher offen. Ab Spätsommer 2011 bietet es zusätzlich eine kleine Präsentation zu Ernst und Albert als Brüderpaar sowie zu Prinz Alberts neun Kindern.

F. BACHNER

**Prinz Albert und sein Bruder,
Erbprinz Ernst, in Renaissance-
Kostüm mit Kleinod des
Hosenbandordens**
1851

Robert Thorburn (1818–1885)
Herzoglicher Kunstbesitz SCG
Schloss Callenberg, Coburg





3 Schloss Callenberg

2 Schloss Rosenau

9 Europäisches Museum für Modernes Glas Rödental

Bahnhof

Bahnhofstraße

Rosenauer Straße

Lossastraße

Coburg

Mohrenstraße

Hindenburgstraße

Oberer Bürglass

Landes-theater

Schloss-platz

Schloss Ehrenburg

Steingasse

Herrngasse

Markt

Judeng.

Spitalgasse

Webergasse

Viktoriastraße

Mühlamm

Sonntagsanger

Am Hofbräuhaus

Hofbrauhaus Coburg

Alberts-platz

Obere Anlage

Goethestraße

Schützenstraße

Bamberger Straße

Ketschendorfer Straße

Alexandrinstraße

Uferstraße



- 1 Kunstsammlungen der Veste Coburg**
Ein Bild von einem Mann
- 2 Schloss Rosenau**
Prinz Albert und Schloss Rosenau
- 3 Schloss Callenberg**
Schloss Callenberg und die Familiengeschichte des Hauses Coburg
- 4 Schloss Ehrenburg**
Schloss Ehrenburg –
Stadtresidenz der Coburger Herzöge
- 5 Landesbibliothek Coburg**
„All die Bauern in ihren netten Kleidern“ –
ein königlicher Traum vom einfachen Leben
- 6 Landesbibliothek Coburg**
Prinz Alberts Coburg: 1857 und 2011
- 7 Staatsarchiv Coburg**
Auf den Spuren von Prinz Albert
- 8 Naturkunde-Museum Coburg**
Prinz Albert und die Naturkunde
- 9 Europäisches Museum für Modernes Glas**
Studioglas in Großbritannien
- 10 Kunstverein Coburg**
Drawing in Enamel –
Britische Emailkünstlerinnen
- 11 Hofbrauhaus Coburg**
Zur Gestaltungsausbildung in
Deutschland seit 1851

Schloss Ehrenburg – Stadtresidenz der Coburger Herzöge

Schloss Ehrenburg

Führungen

April–Sept.: stündl. 9–17 Uhr

Okt.–März: stündl. 10–15 Uhr

Mo geschlossen

Schlossplatz 1

96450 Coburg

Tel. (09561) 8088-32

Fax (09561) 8088-31

www.schloss-ehrenburg.de

Schloss Ehrenburg wurde 1543 als Stadtresidenz der Coburger Herzöge begründet. Aus der Barockzeit sind der imposante Riesensaal, die Schlosskirche und prachtvolle Stuckaturen in einzelnen Räumen erhalten. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts erhielt das Schloss nach Entwürfen des Architekten Karl Friedrich Schinkel seine charakteristischen neugotischen Fassaden. Die im Stil des Empire ausgestatteten Appartements sind einzigartige Raumkunstwerke ihrer Zeit.

Als Residenz der Dynastie Sachsen-Coburg und Gotha war Schloss Ehrenburg im 19. Jahrhundert Treffpunkt des europäischen Hochadels. Mit Herzog Ernst I. (1784–1844) und seiner Generation beginnt auch jene Familienpolitik, die dem Hause Coburg für etwa drei Menschenalter eine hintergründige Machtposition einbringt. In der Nähe und in der Ferne werden familiäre Bande gesponnen. Zunächst nach Württemberg, Russland und Portugal.

Ein Bruder Ernst I., Leopold (der zuvor als Witwer der englischen Thronerbin Charlotte länger in London gelebt hatte), besteigt 1831 als erster König den Thron der Belgier. Das Gewicht des Hauses Coburg verlagert sich nun nach England, wo eine Nichte von Ernst I. zu regieren beginnt, Königin Victoria. 1840 schließt sie die Ehe mit Albert, dem jüngeren Sohn des Coburger Herzogs.



**Schloss Ehrenburg und
Denkmal Herzog Ernst I.**

Landesbibliothek Coburg

Die in Schloss Ehrenburg untergebrachte Landesbibliothek Coburg geht aus herzoglichen Büchersammlungen hervor. Prinz Albert war die im 16. Jahrhundert errichtete Stadtresidenz mit ihren Büchern, Sälen, Möbeln und Gemälden von Kindheit an vertraut.

Im herzoglichen Musikzimmer, einem der heutigen Lesesäle, mag er erste musikalische Anregungen erfahren und im Speisezimmer, dem heute für Ausstellungen genutzten Silber- oder Spiegelsaal, die festliche Atmosphäre von Banketten erlebt haben. Prinz Alberts große Nähe zu Büchern als Bildungsträger und Kulturgut zeigt sich in seinen englischen Sammlungen ebenso wie in den Coburger Beständen, sei es in der mit seinem Bruder Ernst gemeinsam genutzten Studienbibliothek, in Geschenk-, Widmungs- und Erinnerungsbänden, in eigenen Kompositionen oder in der von ihm begründeten Lutherbibliothek.

Die Landesbibliothek Coburg wird zwischen dem 10. September und dem 14. Dezember 2011 eine Reihe von Sonderführungen anbieten, bei denen diese Schätze im Original zu sehen sind.

„All die Bauern in ihren netten Kleidern“ – ein königlicher Traum vom einfachen Leben

AUSSTELLUNG

Landesbibliothek

Coburg

12. September –
26. November 2011

Mo – Do 10–17 Uhr
Fr + Sa 10–13 Uhr

Schlossplatz 1 (Ehrenburg)

96450 Coburg

Tel. (09561) 8538-0

Fax (09561) 8538-201

www.landesbibliothek-coburg.de

[geschaeftsstelle@](mailto:geschaeftsstelle@landesbibliothek-coburg.de)

landesbibliothek-coburg.de

Im Jahr 1845 reisten Königin Victoria und Prinzgemahl Albert erstmals in das Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha. Da Victorias Vorliebe für pittoreske Szenen und Kostüme bekannt war, hatte Ernst II., wohl auf Alberts Anraten, Landvolk in Tracht als gleichsam „lebende Bilder“ bestellt. Die in malerische Trachten gekleideten Landbewohner säumten die Wege des königlichen Paares, stellten eine Heuernte nach und gratulierten zu Alberts Geburtstag.

Victorias naive Begeisterung für diese Inszenierungen rief in England heftige Kritik hervor. Für Victoria, die von Kindheit an streng vom alltäglichen Leben des Volkes abgeschirmt wurde, blieben die Trachten in Coburg ein Symbol für die aus ihrer Sicht heile Welt in Alberts Heimat. Sie bestellte Trachtengrafiken und fertigte selbst Trachtenstudien an.

Ausgehend von Victorias Wahrnehmung der Coburger Trachten beschäftigt sich die Ausstellung mit der Rezeption und Bewertung regionentypischer Kleidung vom späten 18. bis zum 21. Jahrhundert.

Erneuerte und historische Coburger Tracht, 2010

Links: Die erneuerte Festtagstracht für das Coburger Land, aus: Trachtenberatung Oberfranken
Rechts: Historische Tracht aus der Zeit um 1860, aus: Gerätemuseum des Coburger Landes, Ahorn





Mädchen in Festtagstracht
Südthüringen, 1843, aus:
Landesbibliothek Coburg,
L. sel. 90 (Coburger Mappe)

Prinz Alberts Coburg: 1857 und 2011

AUSSTELLUNG

Landesbibliothek Coburg

12. Dezember 2011 –
24. Februar 2012

Mo–Do 10–17 Uhr
Fr + Sa 10–13 Uhr

Schlossplatz 1 (Ehrenburg)

96450 Coburg

Tel. (09561) 8538-0

Fax (09561) 8538-201

www.landesbibliothek-coburg.de

[geschaeftsstelle@](mailto:geschaeftsstelle@landesbibliothek-coburg.de)

landesbibliothek-coburg.de

1857 schenkte Königin Victoria Prinz Albert ein Album mit Fotografien, die Coburg mit seiner Veste, die Schlösser Rosenau und Callenberg und Coburger Bauern in ihrem „Sonntagsstaat“ und ihrer Arbeitskleidung zeigen. Die Aufnahmen hatte der damals sehr bekannte Fotograf Francis Bedford (1816–1894) im Juni 1857 angefertigt.



Coburg hat sich seit 1857 erheblich gewandelt. Die kleine Residenzstadt entwickelte sich zu einer modernen Mittelstadt, die heute Oberzentrum für die Region ist. Für die Ausstellung folgt Manfred Nehab den Spuren Francis Bedfords und zeigt den Wandel Coburgs in großformatigen Schwarz-Weiß-Fotos aus der gleichen Perspektive, aus der auch Bedford fotografierte.

Coburger Marktplatz

Die Aufnahmen zeigen das Stadthaus und im Vordergrund den Spenglersbrunnen. Das Prinz-Albert-Denkmal wurde 1865, vier Jahre nach dem Tod des Prinzgemahls, aufgestellt.



Auf den Spuren von Prinz Albert

AUSSTELLUNG

Staatsarchiv Coburg

9. September –
23. Dezember 2011

Mo–Do 8–16 Uhr
Fr 8–13:30 Uhr

Herrngasse 11
96450 Coburg
Tel. (09561) 427070
Fax (09561) 4270720
[www.gda.bayern.de/
archive/coburg](http://www.gda.bayern.de/archive/coburg)
poststelle@staco.bayern.de

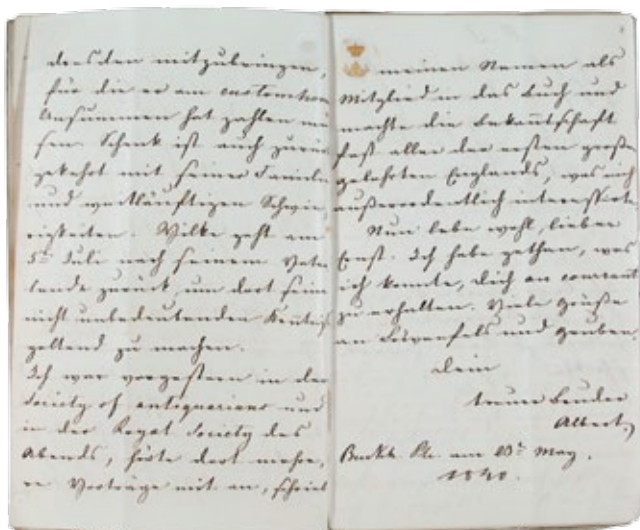
Archive sind das Gedächtnis der Verwaltung, aber auch Erinnerungs- und Identitätsorte einer Stadt oder Region. Im Staatsarchiv Coburg stellen schriftliche Dokumente Denkmäler eigener Art dar.

Über die Eheschließung zwischen Queen Victoria und Prinz Albert wurde 1840 ein rechtskräftiger Vertrag abgeschlossen, von dem ein aufwändig gestaltetes Exemplar erhalten ist. Ferner befinden sich die Unterlagen anlässlich der Verleihung der Insignien des Hosenbandordens, wie sie auf dem Prinz-Albert-Denkmal auf dem Marktplatz erkennbar sind, ebenso im Staatsarchiv wie die Übertragung der Titulatur eines Prince Consort. Auf diesen Rang hatte Albert jahrelang trotz oder vielleicht wegen seines offensichtlichen Einflusses als Ratgeber der Queen warten müssen. Schließlich geben Kopien von Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden, die Abschrift des Testaments und der Briefwechsel mit seinem Bruder Ernst Einblick in die persönlichen Lebensvorstellungen Alberts.

Die Dokumente können im Lesesaal eingesehen werden. Sie bilden die Grundlage für eine Ausstellung im Herbst 2011 in Kooperation mit der Prinz-Albert-Gesellschaft.

**Ehevertrag zwischen Victoria
und Albert von 1840**
StACO, LA A Urk. 161.





Brief Alberts
an Ernst, 1840
StACO, LA A 6070

Die **Prinz-Albert-Gesellschaft** wurde am 7. März 1981 durch die Universität Bayreuth und die Stadt Coburg gegründet.

Sie hat die Aufgabe, das deutsch-britische Vermächtnis von Prinz Albert zu pflegen und Forschungen über wissenschaftliche, kulturelle und politische Aspekte der deutsch-britischen Beziehungen zu fördern. Sie verfolgt ihre wissenschaftlichen Anliegen durch jährliche deutsch-britische Konferenzen in Coburg und London, begleitende Studentenseminare, ihre Publikationsreihen, sowie die Auslobung von Essay-Wettbewerben im Rahmen des Duke of Gloucester's Essay Prize und des Hans-von-Herwarth-Preises.

Seit ihrer Gründung pflegt sie eine enge Kooperation mit britischen Wissenschaftlern und Forschungsinstitutionen. Zur Zeit gehören der Gesellschaft ca. 260 Mitglieder unterschiedlicher Bildungs- und Berufsbereiche aus Deutschland und englischsprachigen Ländern an.

Nähere Informationen erhalten Sie durch den ersten Vorsitzenden der Gesellschaft, Prof. Dr. Dieter Weiß (dieter.weiss@uni-bayreuth.de) und den geschäftsführenden Vorsitzenden, Michael Eckstein M.A. (MHGEckstein@arcor.de).



Prinz Albert und die Naturkunde

AUSSTELLUNG

Naturkunde-Museum Coburg

18. September 2011 –
26. Februar 2012

tägl. 9–17 Uhr

Park 6
96450 Coburg
Tel. (09561) 8081-0
Fax (09561) 8081-40

www.naturkunde-museum-coburg.de
info@naturkunde-museum-coburg.de

Ichtyosaurus communis

Den Schädel eines 180 Millionen Jahre alten Fische aus dem Lias von Lyme Regis entsendete Prinz Albert nach Coburg.

Es ist wenig bekannt, dass Albert von Sachsen-Coburg und Gotha für die naturkundlichen Wissenschaften großes Interesse zeigte. Schon als Kind begann er – zusammen mit seinem Bruder Ernst – ein Naturalienkabinett aufzubauen, welches 1837 neben Gesteinen und Mineralen schon über 600 Vogelpräparate umfasste. Im Jahr 1844 gründeten beide das „Herzogliche Naturalienkabinet“.

In der Ausstellung wird die Entwicklung des Herzoglichen Naturalienkabinetts ausführlich dargestellt. Wichtige Exponate sind zeitgenössische Vogelpräparate, Fossilien, Schnecken und auch die damalige wissenschaftliche Literatur. Ein anderer Teil der Ausstellung widmet sich der naturhistorischen Forschung im viktorianischen England. Welche Rolle Albert dabei gespielt hat, zeigt der Bau des ersten Dinosaurier-Parks in Sydenham 1854.





Dapedium

180 Millionen Jahre alter
Schmelzschuppenfisch aus
dem Lias von Lyme Regis



Achatinella sanguinea

Endemische Landschnecken
von Hawaii

Europäisches Museum für Modernes Glas

6. Mai –

6. November 2011

tägl. 9:30–13 Uhr + 13:30–17 Uhr

Rosenau 10

96472 Rödental

Tel. (09563) 1606

Fax (09561) 879-66

www.kunstsammlungen-coburg.de

glasmuseum@

kunstsammlungen-coburg.de

Die Studioglasbewegung, die Anfang der 1960er Jahre begann, erhielt von Großbritannien aus wichtige Impulse. Wegweisend war die Errichtung eines Glasofens am Royal College of Art durch Samuel Hermann im Jahr 1966. Innerhalb weniger Jahre entsteht in Großbritannien eine lebendige, vielschichtige und innovative Glasszene. Die Ausstellung vermittelt einen Überblick über die britische Glaskunst der letzten 50 Jahre. Gezeigt werden Objekte aus eigenen Beständen, die um herausragende Einzelwerke nationaler und internationaler Sammlungen ergänzt werden.



Tunnel Vision III

Carl Nordbruch

(Isle of Wight *1967)

Ohne Titel
Colin Reid
(Poynton, Cheshire *1953)



Drawing in Enamel – Britische Emailkünstlerinnen

AUSSTELLUNG

Kunstverein Coburg

3. September –
9. Oktober 2011

Di–Sa 14–17 Uhr

So 10–12:30 Uhr + 14–17 Uhr

Park 4

96450 Coburg

Tel. (09561) 25808

www.kunstverein-coburg.de

mail@kunstverein-coburg.de

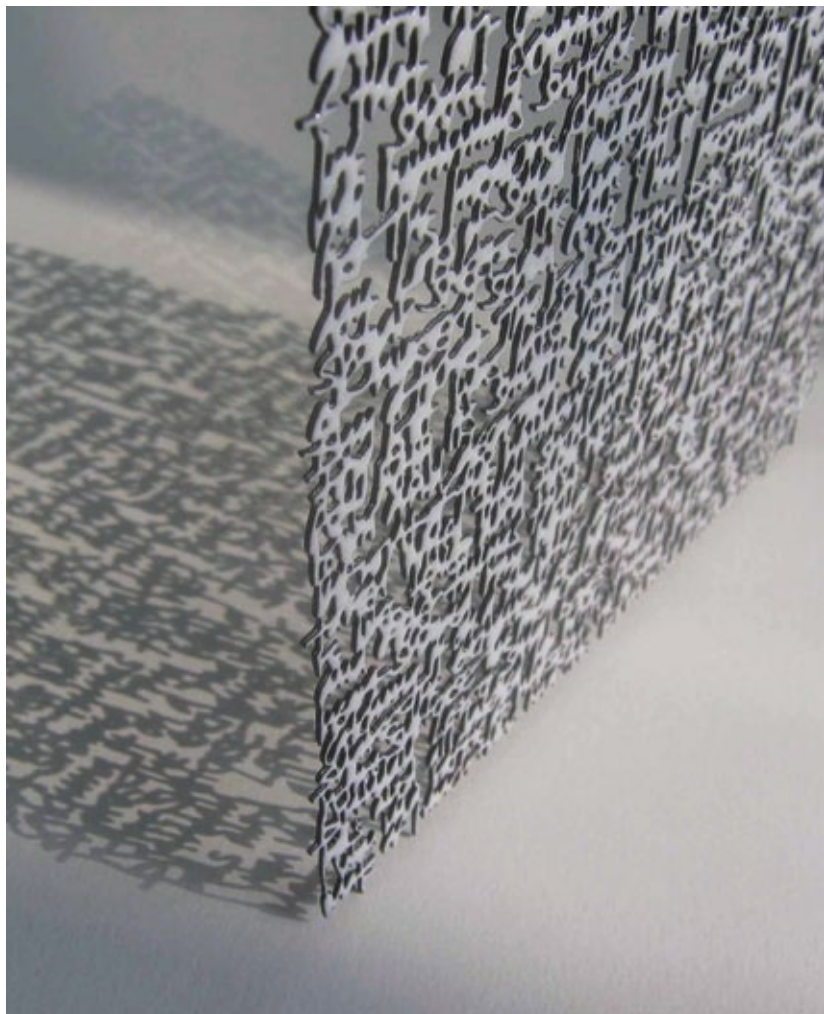
Weizenwege

Beate Gegenwart

Unter dem Titel „Drawing in Enamel“ zeigt der Kunstverein im Herbst 2011 britisches Kunsthandwerk und verweist damit einmal mehr auf seine Tradition als „Kunst- und Gewerbeverein“. Andererseits erinnert er damit aber auch an den großen Sohn der Stadt Coburg in seinem 150. Todesjahr, Prinz Albert, den Gemahl von Queen Victoria, als den maßgeblichen Planer der ersten Weltausstellung 1851 in London und damit an einen der großen Förderer von Kunst und Gewerbe.



Script
Jessica Turrell



Zur Gestaltungsausbildung in Deutschland seit 1851

AUSSTELLUNG

Hofbrauhaus Coburg Alte Darre

2. Dezember 2011 –
5. Januar 2012

Am Hofbräuhaus 1
96450 Coburg
Tel. (09561) 3549540
Fax (09561) 3549549
www.c-d-o.de
kontakt@c-d-o.de

Kristallpalast

Die Weltausstellung 1851
fand im berühmten Gebäude
von Joseph Paxton statt.

Was verbindet Prinz Albert mit der Hochschule Coburg? Wahrscheinlich nichts in direkter historischer Beziehung, denn zu Lebzeiten des Prinzgemahls der britischen Königin Victoria besaß Coburg nur eine kleine, regional orientierte (Bau-)Handwerkerschule, die von England aus kaum mehr die Aufmerksamkeit des kunstsinnigen Prinzen gefunden haben dürfte. Mit der Tatsache aber, dass die Hochschule Coburg als Nachfahre dieser Handwerkerschule heute unter anderem eine weithin bekannte Fakultät Design umfasst, lässt sich zumindest indirekt der Bogen zu Albert schlagen. Es war nämlich die von Albert mitinitiierte Weltausstellung in London 1851, die seinerzeit den berühmten deutschen Architekten Gottfried



Semper animierte, grundsätzliche Überlegungen zu einer notwendigen Reform der Gestaltungsausbildung niederzuschreiben. Sempers Gedanken sollten danach lange und in vielfältiger Interpretation die Diskussionen um Programm, Ziele und Didaktik der „Gestaltungsschulen“ beeinflussen, und zwar nicht nur in Deutschland.

Die Studioausstellung wird in wesentlichen Teilen konzipiert und gestaltet von Studierenden des Studiengangs Innenarchitektur der Fakultät Design der Hochschule Coburg. Sie möchte in Wort und Bild – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – einen knappen Überblick über die Entwicklung der Gestaltungsausbildung in Deutschland seit 1851 geben. Im Mittelpunkt stehen die Ideen Sempers, jedoch werden ebenso „moderne“, avantgardistische Ausbildungsinstitute wie das Bauhaus oder auch regionale Sonderwege vorgestellt. Und schließlich geht es darum, welche entsprechenden Fragestellungen, die sich aus der Weltausstellung von 1851 ergaben, noch heute in der Gestaltungsausbildung Aktualität besitzen – gerade auch für die Fakultät Design der Hochschule Coburg.



Hofbrauhaus Coburg

Seit 1999 befinden sich hier die Studiengänge Innenarchitektur und Integriertes Produktdesign der Hochschule Coburg.

1819–1861

Tourist Information

Herrngasse 4
96450 Coburg
Tel. (09561) 89-8000
Fax (09561) 89-8029
info@coburg-tourist.de
www.coburg-tourist.de

ÖFFNUNGSZEITEN

APRIL – OKTOBER

Montag–Freitag 9:00–18:30 Uhr
Samstag 10:00–15:00 Uhr
Sonntag 10:00–14:00 Uhr

NOVEMBER – MÄRZ

Montag–Freitag 9:00–17:00 Uhr
Samstag 10:00–15:00 Uhr

Integriertes Stadtmarketing

Herrngasse 4
96450 Coburg
Tel. (09561) 89-2335
Fax (09561) 89-62335
stadtmarketing@coburg.de
www.stadtmarketing-coburg.de